

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1901

Wien, 25. 4. 901.

Lieber Herr Brandes,

PAUL GOLDMANN hat mir POLITIKEN mit Ihrem Artikel über mich gefandt und ich
verfuchte dänisch zu verstehen, was mir nur zum Theil gelang; die Neue Freie
5 Presse kam mir zu Hilfe – und Sie können sich denken, wie sehr ich mich gefreut
habe, als ich nun alles, was Sie über mich schrieben, weñ auch nur in der Überfet-
zung lesen konnte. Lassen Sie mich Ihnen die Hand drücken – und weiter nichts
fagen – wie es Ihnen ja gewiß am liebsten ist.

Sie haben hoffentlich meine Karte aus Rom bekommen und wissen, dñs ich ELLEN
10 KEY keñengelernt habe, die mir zu meiner Freude erzählte, dñs Sie den letzten
Winter in vollkommener Gefundheit verbracht haben. Wenige Tage nachdem ich
ELLEN KEY, deren Wesen mir wahrhaft wohl that, bei WASSERMAN'S kennen gelernt,
traf ich sie ein zweites Mal und HELGE RHODE, den sie mitbrachte. Ich war kaum
zwei Wochen in Rom, eben genug, um zu wissen, wie man es ein nächstes Mal
15 anzufangen hat, um seine Zeit gut auszunützen. Von Rom ging ich nach Florenz,
wo ich mit meiner Mama Rendezvous hatte – aber den Frühling fand ich nirgends.
Man fror beinah immer.

Sie waren – oder sind noch? – in Berlin, wie mir Georg Hirschfeld schrieb; wann
kömē Sie wieder zu uns? Sie würden nicht viel verändert finden – BEER HOF-
20 MANN hat nun auch zu seinen Töchtern einen Sohn bekommen, aber von dem ist
begreiflicherweise noch nicht viel zu erzählen. Ich werde diesmal wahrschein-
lich sehr bald ins Gebirge reifen; und nach mancherlei Kleinigkeiten, die ich in
der letzten Zeit gemacht, mich wohl endlich wieder ^an^ was größeres wagen.
Einen kleinen Roman, den ich vorigen Winter schrieb, haben Sie wohl schon erhal-
25 ten. Die BEATRICE ist im Dezember einige Male in Breslau gespielt worden, ohne
besonderes Glück. Auch war die Darstellung recht schwach. Eine gute Aufführung
müßte dem Stück wohl Erfolg bringen. Aber das Burgtheater hat wichtigeres zu
thun. –

Leben Sie wohl und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem treuen

Arthur Schnitzler

Diefer Tage erscheint eine Novelle von mir, die ich Ihnen natürlich schicken
werde, Lieutenant Guftl, – Sie haben sie vielleicht in der N. Fr. Pr. gelesen. Wegen
dieser Novelle stehe ich – (da ich noch MILITÄRARZT »in der Evidenz« bin) in
»ehrengerichtlicher« Untersuchung und werde wahrscheinlich meine CHARGE ver-
35 lieren. Wenn Sie die Novelle noch nicht kennen und sie lesen werden – und sich
dieser Mittheilung erinnern – wird Ihnen wieder manches »österreichische« klar
werden. Die Sache ist für mich natürlich gleichgiltig – da ich ja mit den Leu-
ten nichts mehr zu thun habe und meine Charge nur im Kriegsfall von Bedeutung
wäre – aber sie ist charakteristisch für die man könnte sagen naïve Heuchelei in
40 Kreifen, von denen man in gewissem Sinne immer abhängig ist; weñ sie auch keine
unmittelbare Macht über einen besitzen.

Ihr

A. S.

- ⑨ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2751 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »21. SCHNITZLER«, die Datierung auf der ersten Seite des zweiten Blattes mit Bleistift wiederholt
- 📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 83–84.
- ³ *Paul Goldmann*] Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]
- ³ *Artikel*] Georg Brandes: *Skikkelser og Tanker. Arthur Schnitzler*. In: *Politiken*, Nr. 98, 9. 4. 1901, S. 1. Parallel dazu kam es zu einem zweiten Abdruck, der sich in Schnitzlers Zeitungsausschnitten (Exeter, box 37/2) findet und aus *Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning* vom 9. 4. 1901 stammt.
- ⁵ *Hilfe*] Georg Brandes: *Arthur Schnitzler*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.166, 21. 4. 1901, Morgenblatt, S. 32–33.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann, Naëmah Beer-Hofmann, Gabriel Beer-Hofmann, Georg Brandes, Paul Goldmann, Georg Hirschfeld, Ellen Key, Helge Rode, Louise Schnitzler, Jakob Wassermann, Julie Wassermann

Werke: Arthur Schnitzler, *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten, Frau Bertha Garlan. Roman, Lieutenant Gustl. Novelle, *Neue Freie Presse*, *Politiken*, *Skikkelser og Tanker*. Arthur Schnitzler

Orte: Berlin, Breslau, Burgtheater, Dänemark, Florenz, Rom, Wien, Österreich

Institutionen: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning, *Neue Freie Presse*

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01114.html> (Stand 11. Juni 2024)